

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

652 (14.11.1947)

FREITAG
14.
NOVEMBER
1947
3. Jahrgang
Nr. 652
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANGEHÖREN:
Agnes Haras
Kasselerstr. 3
KONSTANZ
und
Heilbronn

Die totalitäre Gefahr

Von Paul BASTID,
Mitglied der Nationalversammlung,
ehemaliger Minister,
Mitglied des „Institut“

Wir sind seit langen Monaten Zeugen einer Art Mobilisierung des Geistes, die sich durch das heimliche Eindringen totalitärer Geistes bedroht fühlen. Aber diese Abwehrmaßnahmen scheinen ausschließlich gegen den russischen Kommunismus gerichtet zu sein. In Frankreich, wie in anderen europäischen Ländern, sehen sich die Kommunisten aus den Regierungen, in die sie im günstigen Moment der Befreiung eingetreten waren, ausgeschlossen. In den Vereinigten Staaten, wo sich ein Ausschluß nicht nötig war, wird der Kommunismus als Feind Nummer 1 angesehen. Die ganze Innen- wie auch Außenpolitik ist von scharfer Feindseligkeit gegen die Sowjetordnung beherrscht.

Die Feinde davon ist übertriebene Spannung zwischen den Anhängern der traditionellen, individualistischen und liberalen Demokratie und den Parteigängern oder Elfern eines unerschütterlichen Marxismus, dessen bald stürmische, bald heimliche Propaganda alle Glieder der westlichen Zivilisation und deren Gedankenwelt heimsucht. Es ist so weit gekommen, daß zwischen zwei Lebensauffassungen, die sich gründlich widersprechen, miteinander unversöhlich sind, vielen eine Auseinandersetzung, die mehr oder weniger bald in einem Weltkrieg ausbrechen könnte, als unvermeidlich erscheint.

Was man auch von den heutigen Möglichkeiten eines Krieges halten mag, sind solche abnormalen Lage vertrieben, selbst die friedliebendsten Männer zu beunruhigen und so der Zukunft irre zu machen. Sie fühlen, wie ein gefährliches Fieber rund um sie herum steigt und fragen sich, ob es nicht irgendeine Katastrophe hervorgerufen wird.

Natürlich verstehen sie die Ursprünge dieses Gegensatzes, dessen Anforderungen sich täglich verschärfen. In Frankreich hat General de Gaulle in einer Anzahl kürzlicher

(FORTSETZUNG S. 4, SPALTE 1.)

Die Ansichten de Gaulles

PARIS. — General de Gaulle hielt heute eine Presse-Konferenz ab, in deren Verlauf er die inner- und außenpolitische Lage und die Wirtschaft verörterte.

In der französischen Geschichte, erklärte er, hat es immer unter einer oder der anderen Form „Feudalherrschaften“ gegeben. Heute bestehen diese Herrschaften in den Parteien, den Gewerkschaften, auf fläufigen Gebieten der Geschäftswelt und sogar manchmal in der Presse, die Verwaltung nicht zu vergessen. Diese „Feudalherrschaften“ schließen sich auf ganz eigenartige Weise zusammen, um das, was geschehen muß, anzuhalten, wenn nicht zu verhindern. Das nennt man die dritte Macht.

Das deutsche Problem

In der Behandlung der internationalen Lage betrafen die Aussagen des Generals hauptsächlich das deutsche Problem. Einerseits, ob es sich um die Erneuerung Deutschlands oder um einen Teil von Deutschland handelt, kann eine

solche nur im Rahmen eines Bundes der ehemaligen deutschen Staaten geschehen. Ueberdies hat Frankreich nicht das Recht, bis es feststeht, daß es kein Reich mehr geben wird, die Pländer, die es hält, aus der Hand zu geben und irgend eine Veranlagung seiner Besetzungszonen mit den anderen Besetzungszonen zu verbinden.

General de Gaulle wieg fernere auf die Gefahr hin, welche die Sowjetpolitik für den Frieden darstellt und unterstrich die Notwendigkeit eines engen Bündnisses mit Amerika.

Die R.P.F. und die Gewerkschaften
Auf Grund seiner Beurteilung unserer Wirtschaftslage hält der General die Organisation unseres Wiederaufbaus bei der gegenwärtigen Lage der Gewerkschaften für unerschwinglich.

„Es ist nur zu klar, daß die Gewerkschaften in ihrer jetzigen Zusammensetzung eine feudale Herrschaft unter Führung einer fremdländischen Partei darstellen.“

Nach Ansicht des Generals kann dieser Lage nur dadurch abgeholfen werden, daß die Gewerkschaften von allem politischen Inhalt befreit werden. Der Präsident der R.P.F. schloß mit der Erklärung, daß das Gleichgewicht des Staatshaushalts das erste Ziel der Regierungspolitik sein müsse.

La Yougoslavie demande la dissolution du parti républicain d'action à Trieste

TRIESTE. — Le gouvernement yougoslave a adressé une note à Londres et à Washington demandant l'interdiction et la dissolution du parti républicain d'action sur le territoire libre de Trieste.

Il est affirmé dans la note que ce parti politique est hostile à la Yougoslavie.

Cette nouvelle a provoqué de vifs commentaires en Italie.

INCIDENTS A TRIESTE

Le correspondant à Trieste de l'agence yougoslave „Tanjug“ M. Slavko Stoka, a été attaqué par un groupe de personnes qui n'ont pu être identifiées. Il a été sérieusement blessé.

Par ailleurs, un soldat américain du nom de Ferrel a été arrêté hier par des soldats yougoslaves alors qu'il pêchait dans la rivière Vipocca, à la frontière Italo-yougoslave, près de Gorizia.

Die jugoslawische Regierung forderte die Auflösung der „Republikanischen Aktions-Partei“ in Triest.

Präsident Truman spricht am Montag vor dem Kongreß zum Europa-Hilfsprogramm

Präsident Truman wird am kommenden Montag vor dem amerikanischen Kongreß eine Erklärung über die Soforthilfe an Europa und über die finanzielle Lage der Vereinigten Staaten abgeben. Politische Kreise in Washington bemerkten zu der bevorstehenden Truman-Rede, der Präsident werde sich dafür einsetzen, das unverzüglich Fonds für eine Soforthilfe an Europa zur Verfügung gestellt werden, um ein noch weiteres Absinken der europäischen Wirtschaftslage zu verhindern.

Der Staatsminister im amerikanischen Außenministerium, Lovett, erklärte zu der bevorstehenden Debatte im Kongreß, das amerikanische Hilfsprogramm für Europa sei ein Teil des Strebens der Vereinigten Staaten nach Frieden und Freiheit. Zur politischen Lage Frankreichs und Italiens bemerkte Lovett, im Gegensatz zu den „Polizeistaaten“ im Osten könnten Frankreich und Italien als frei angesehen werden. Auf die Frage, ob ein wirtschaftlicher Zusammen-

(FORTSETZUNG S. 4, SPALTE 2.)

Die Lage in Frankreich

Die R.P.F. und die „dritte Macht“

In politischen Kreisen werden die Erklärungen des Generals de Gaulle auf der gestrigen Pressekonferenz mit Interesse besprochen. Es wird betont, daß der Präsident der R.P.F. sich hinsichtlich der Zukunft der von ihm geführten Bewegung sehr optimistisch geäußert hat. „Die Wege rollen, und ich wiederhole Ihnen, daß sie wachsen und breiten werden; ich kann diejenigen, die es nicht verstehen wollen, nur bedauern.“ Der General zeigte nicht mit seiner Kritik an der „dritten Macht“, die aus der MRP und den SFIO besteht, und seiner Ansicht nach, aus einer politischen Kombination entstanden ist.

Er sprach die Hoffnung aus, daß die Gewerkschaften nicht mehr durch gewisse politische Parteien der äußersten Linken beeinflusst, sondern lediglich zu Berufskörperschaften würden.

Seine Stellung dem deutschen Problem gegenüber hat sich nicht verändert. Einerlei, ob es sich um die Erneuerung Deutschlands oder nur eines Teiles von Deutschland handelt, kann eine solche nur im Rahmen eines Bundes der ehemaligen deutschen Staaten geschehen. Überdies hat Frankreich nicht das Recht, bis es feststeht, daß es kein Reich mehr geben wird, die Pländer, die es hält, aus der Hand zu geben und irgendeiner Vereinigung seiner Besetzungszonen mit den anderen Besetzungszonen zuzustimmen.

Schließlich verlangte der ehemalige Regierungschef, daß man so schnell wie möglich zu einer Befragung des Volkes schreite.

Während der General die Koalition der Mitte angriff, versammelte sich die Exekutivkommission der MRP und beglückwünschte sich zum ersten Ein-

vernehmen der Sozialisten, wodurch die „dritte Macht“ geschaffen werden konnte. Es ist ihre Aufgabe, die einzige Politik zu betreiben, die die Autorität des Staates wiederherstellen kann.

Das leitende Komitee der SFIO tagte gleichfalls und beschäftigte sich hauptsächlich mit den im Nationalkomitee der CGT stattfindenden Verhandlungen.

Die große Gewerkschaftsorganisation fordert nicht nur eine Erhöhung des Existenzminimums, sondern auch die Erhöhung aller Gehälter, die alle drei Monate zu überprüfen wären.

Es kann nicht bezweifelt werden, daß die Regierung, welche entschlossen ist, die Stabilisierung der Preise durchzuführen, solche Forderungen berücksichtigen wird.

(FORTSETZUNG S. 6, SPALTE 1.)

M. Pfeiffer

est arrivé aux U.S.A.

NEW-YORK. — M. Zoltan Pfeiffer, ancien chef du parti indépendant hongrois, qui avait réussi à quitter son pays à la veille de la levée de son immunité parlementaire, est arrivé à New-York. Il a voyagé en avion depuis Francfort.

Aux journalistes qui lui demandaient si, vraiment, sa vie était en danger en Hongrie, il a déclaré: „Le premier ministre Dimyts et le chef du parti communiste Rakosi ont avoué pris la peine d'annoncer officiellement ma prochaine arrestation.“

M. Pfeiffer a été autorisé à résider aux U.S.A. en tant que visiteur.

COLTAN PFEIFFER IN DEN USA

Der aus Ungarn geflüchtete Vorsitzende der oppositionellen ungarischen Unabhängigkeitspartei traf in den USA ein und erhielt die Genehmigung, sich als Besucher in den Vereinigten Staaten aufzuhalten. Auf die Fragen von Pressevertretern, ob sein Leben in Ungarn gefährdet gewesen sei, erklärte Pfeiffer: „Der ungarische Premierminister und der Leiter der Kommunisten haben öffentlich bekanntgegeben, daß ich verhaftet und meine Politik nicht gefördert würde.“ Zu seinen Plänen in Amerika bemerkte Pfeiffer, diese seien ungewiß und hingen von den politischen Ereignissen in Ungarn ab.

Réplique américaine au Kominform

NEW-YORK. — Le correspondant du „New York Times“ à Washington a écrit pour le journal qu'il avait eu l'occasion de contrôler les finances communistes dans le monde ouvrier. L'A.F.L. proposerait la création d'un Deminform, qui serait la contrepartie démocratique du Kominform.

Cette décision aurait été prise à l'issue d'une réunion du comité des relations ouvrières internationales de l'A.F.L.

Amerikanisches Pressebildungsprogramm soll in Amerika als „Gegengewicht“ zum Kominform des „Deminform“ gegründet werden (Demokratische Internationalisten).

FORMATION DU NOUVEAU GOUVERNEMENT DANOIS

COPENHAGUE. — M. Hans Hedtoft, leader du parti social-démocrate, chargé par le roi Frédéric de former le nouveau gouvernement, a réussi dans sa mission. Son ministère comprend six Affaires étrangères M. Gustav Raastussen qui démissionnait déjà de portefeuille dans la combinaison précédente.

NEUES DÄNISCHES KABINETT GEBILDET

Das Vortragsamt der dänischen Sozialdemokratischen Partei, Hedtoft, führte eine neue dänische Regierung, nachdem die vier Hauptparteien Dänemarks keine Einigung über eine Koalition erzielen konnten. Das Kabinett besteht aus einer Annahme von sozialdemokratischen Ministern. Der Außenminister übernahm erneut der Vertreter der Liberalen, Gustav Raastussen.

L'O.N.U. RENOUEVE SES RESOLUTIONS A L'EGARD DE FRANCO

LAKE SUCCESS. — Conformément aux recommandations de la délégation polonaise, la commission politique de l'O.N.U. a décidé, par 20 voix contre 6 et 20 abstentions, de renouveler la résolution prise l'an dernier et portant sur les relations des Etats membres de l'O.N.U. avec l'Espagne. Le texte adopté est conçu en ces termes:

„L'Assemblée générale, considérant que son secrétaire général a, dans son rapport annuel, informé l'Assemblée des mesures prises par les Etats membres de l'organisation en application de ses recommandations du 13 décembre 1946, renouvelées à cette date concernant les relations des Etats membres des Nations unies avec l'Espagne; le conseil de sécurité exerce ses responsabilités conformément à la Charte, dès qu'il considérera que la situation en Espagne l'exige.“

L'INDE RETIRE SA CANDIDATURE AU CONSEIL DE SECURITE
Le gouvernement de l'Inde a décidé de retirer sa candidature au conseil de sécurité.

Le gouvernement de l'Inde a décidé de retirer sa candidature au conseil de sécurité. On sait qu'en cours des différents scrutins les voix s'étaient partagées entre l'Inde et l'Ukraine. L'élection en avait été d'autant retardée. Aujourd'hui, l'Ukraine va pouvoir obtenir la majorité des deux tiers nécessaire.

Mme Nehru a expliqué qu'après avoir maintenu sa candidature pour protester contre certains accords qui avaient pour effet d'éliminer l'Inde du conseil, elle avait cependant décidé de la retirer afin de ne pas porter la responsabilité d'une modification du règlement de l'Assemblée qu'elle juge inutile.

Indemnisation des biens français en Pologne
La France recevra en quinze ans 3.800.000 tonnes de charbon

VARSOVIE. — Un accord financier franco-polonais, portant sur l'indemnisation des biens privés français touchés par la loi de nationalisation de l'industrie polonaise, a été signé à Varsovie.

Aux termes de cet accord, la Pologne s'engage à livrer en compensation des pertes subies par les porteurs de capitaux français, un total de 3.800.000 tonnes de charbon, dont la livraison effective commencera en principe le 1er janvier 1951 et sera échelonnée, par suite des possibilités d'extraction et de transport, sur une période de 15 ans.

Dans le cas où la France accorderait des crédits à la Pologne, ce délai pourrait être raccourci et la Pologne livrerait des quantités de charbon dont la valeur serait double de celle des crédits accordés.

C'est ainsi qu'aux termes de l'accord de crédit conclu entre la France et la Pologne le 20 août

dernier, dont la mise en application dépendait de la conclusion de l'accord qui vient d'être signé, la Pologne livrera immédiatement à la France une quantité de charbon dont la valeur sera de 20 millions de dollars.

La rapidité avec laquelle les négociations ont été menées constitue un succès pour la délégation française.

FRANZÖSISCH-POLNISCHES FINANZABKOMMEN
WARSAU. — Ein Finanzabkommen wurde zwischen einer französischen Delegation und der polnischen Regierung abgeschlossen.

Auf Grund dieses Vertrages soll Frankreich als Entschädigung für die in Polen beschlagnahmten Werte und Eigentum über 3 800 000 Tonnen Kohle innerhalb 15 Jahren erhalten.

WASHINGTON, 13. Nov. — Der amerikanische Außenminister Marshall gab vor dem Repräsentantenhaus bekannt, die USA beabsichtigen, den auf der Moskauer Konferenz vorgeschlagenen Vier-Mächte-Vertrag zur Verhinderung einer deutschen Aggression erneut auf der Londoner Konferenz vorzubringen.

Als Grund für dieses Vorhaben bezeichnete Marshall, vor allem dem französischen Volk wegen seiner Parthi vor dem Wideranstehen des deutschen Militärpotentials die Zusage zu geben, daß

Deutschland nie wieder aggressiv werden könne. „Dieses Problem ist kompliziert, weil wir der Ansicht sind, daß Deutschland unter angemessenen militärischen Vorkehrungen wieder soweit gebracht werden sollte, daß es sich selbst erhalten kann und in der Lage ist, zum Wohle Europas beizutragen.“

Um diese amerikanische Vorgehensweise zu gewährleisten, bemerkte Marshall, würde die amerikanische Besatzungsmacht in Europa bleiben und über Deutschland vierzig Jahre lang eine strenge Kontrolle ausüben, so daß die Beiführungen für eine eventuelle Aggression Deutschlands verbietet.

Dieser Plan, Deutschland für vierzig Jahre unter Kontrolle zu halten, wurde ursprünglich von dem früheren amerikanischen Außenminister Byrnes vorgeschlagen. General Marshall brachte den Vorschlag vor die Moskauer Außenminister-Konferenz, wo er die Sowjetunion ablehnte, sich an einem Abkommen zur Garantie einer Vier-Mächtekontrolle über Deutschland anzuschließen.

Vor dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärte General Marshall, die amerikanische Regierung sehe sich durch den Erfolg

(FORTSETZUNG S. 4, SPALTE 2.)

UNE VILLE ULTRAMODERNE ET A DEMI SOUTERRAINE ZLIN

a surgi en pleine Tchécoslovaquie
On y fabrique 200.000 paires de chaussures par jour

ZLIN. — Quand on ouvre les yeux et qu'on regarde de droite à gauche et de gauche à droite, on est tout étonné. On se croit pendant quelques secondes dans une grande cité américaine avec buildings, gratte-ciel, voitures super-aérodynamiques, appareils automobiles, etc.

Pourtant on est en pleine Tchécoslovaquie et cette ville si moderne, fort peu connue à l'étranger, et dont peut-être vous n'avez jamais entendu le nom, c'est Zlin.

En arrivant à Zlin, j'ai vraiment l'impression de me trouver à Chicago, sur l'Hudson boulevard ou à San Francisco, sur la San-Diego-Avenue. Les maisons, qui n'ont aucun rapport avec le style morave ou le style de Bohême, sont toutes blanches, cubiques, avec des milliers de fenêtres à double paroi, des portes fonctionnant à l'infrarouge, c'est-à-dire par l'action d'un simple faisceau de rayons lumineux. Dans les rues des super-Tatra à 8 cylindres, moient en V à refroidissement par air, des Skoda au capot inclinant parfaitement celui de la Buick.

Voilà les premières choses que l'on remarque en pénétrant dans Zlin.

Mais Zlin n'est pas seulement une ville moderne, semblable aux villes les plus modernes. C'est une ville qui a été montée de toutes pièces par un magnat de l'industrie tchèque, qui a connu le monde entier: Bata.

Le vieux Ford, qui s'y connaît, mais pourtant et qui était avare de compliments, s'écriait déjà avant la guerre: „Bata est le roi de l'Europe.“

Certes, le trust Bata fut un trust formidable, il groupait plus de

quatre cents usines. Il avait sa ville, sa police, ses maisons, ses bois, ses trains, etc.

Aujourd'hui, la firme Bata est devenue le „Bata nationalisé“ et dans Zlin près de 75.000 ouvriers travaillent d'arrache-pied et produisent jusqu'à 200.000 paires de chaussures par jour.

Ici, l'homme qui vient de France est étonné par le genre de vie qu'il voit mener autour de lui. Par exemple, à 13 h. 30 pour le repas de midi, les milliers et milliers d'ouvriers qui sortent des usines se pressent aux appareils automatiques devant d'immenses cages de verre qui contiennent un choix inconcevable d'aliments, lesquels sont présentés avec un art consommé.

Désirez-vous un poulet à la gelée? Il vous suffira de mettre dix couronnes dans la fente d'un appareil et aussitôt le mets choisi vous arrive. Et tout est à l'échelle par l'action d'un simple faisceau de rayons lumineux. Dans les rues des super-Tatra à 8 cylindres, moient en V à refroidissement par air, des Skoda au capot inclinant parfaitement celui de la Buick.

Les cafés, par exemple, sont souterrains aussi et éclairés par une lumière artificielle qui imite parfaitement celle du jour.

Les voyageurs qui arrivent des grandes villes de l'Europe comprennent mal qu'ils aient ici en pleine Tchécoslovaquie rustique.

C'est comme une sorte de coup de baguette magique, qui a fait naître Zlin, ville ultramoderne, dans un pays qui rien, semblait-il, ne préparait à la voir naître.

André GUERBER

Frankreichs Presse schreibt:

DE GAULLES PRESSEKONFERENZ

Die Leitartikel der Pariser Presse beschreiben die heutige Lage in der Hauptstadt mit dem von General de Gaulle in London seinen geringsten Pressekonferenzen gegebenen Erklärung...

„In verhältnismäßig kurzer Zeit gab es einige gewisse Hinweise, die sich allerdings nicht auf ein Programm, sondern lediglich auf die vorübergehenden Ziele bezogen: Gleichgewicht des Budgets, verstärkte industrielle und landwirtschaftliche Erzeugung, ein neues Verhältnis zwischen Lohnern und Arbeitern...“

„Was man auch einer Anzahl positiver Verschiebungen, die man getrost zu ihrem Bekann, feststellen sollte, kann, oberhalb der Löhler, zu nicht verlässlichen, und darüber hinaus Wert verlieren, so muß man sich desto mehr um gewisse Anzeichen, die sich im Bereich der Wirtschaftlichkeit zeigen...“

„In der Tat, daß der General sich selbst zum Träger des Gedankens der internationalen Gegenüberstellung macht, als er getrieben von dem System sprach, das nach dem letzten Krieg in der ganzen Welt hätte errichtet werden können...“

„Die nächsten Schritte, wenn unsere Einverständnisse vollständig sein sollten, so wollen wir sie doch in großer Eile tun, da gibt sehr viele Personen, die aus gurchaus ansehnlichen Gründen gegen den Kommunismus sind, die jedoch zugleich Abscheu empfinden gegen die Bürgerkriegsgefahren...“

„Alle diejenigen, die bestimmte Einrichtungen erwarteten, müssen sich nun um die Gelder kümmern und zu den Anforderungen von Virensen halten...“

„Die amerikanische Beobachter, die gekommen sind, um sich die künftige Organisation des General Marshall anzusehen, macht die Gaulle eine Versicherung nach der anderen...“

CHAMPIONNE D'EUROPE DE SKI NAUTIQUE 1947 VOICI MAGGY PELLETIER

Je connaissais déjà Maggy Pelletier pour l'avoir déjà vue sur la piste de Mégeve et de Chamoinix où elle s'entraînait, excellente skieuse, avec André Mazon de l'équipe de France... Elle fut en effet la première femme monitrice de la Fédération de ski en 1937 et fut par la suite une école de ski à Morina...

C'est au Salon Nautique international qui vient d'avoir lieu sur les bords de la Seine que j'ai vu Maggy Pelletier dans une de ses exhibitions. C'était le premier jour d'hiver dans Paris: un dimanche glacial au ciel pur... Elle me reçoit dans sa voiture entre une bouillotte d'eau chaude et une gourde d'alcool...

— Il se sont tous dégoûtés ma dit-elle. Sauf Blainvillain qui est également champion d'Europe et René Maine champion de France... — Noblesse oblige, mais je vous souhaite du courage... — L'espère ne pas être dans mon lit ce soir avec une bronchite...

— Quelles figures peut-on exécuter en ski nautique? — A part les choses classiques, se tenir sur un seul ski, et se laisser tirer en s'accrochant la corde derrière le cou, on fait du saut de trapèze... — C'est malheureusement un sport très cher puisqu'il faut un aéro-croquet et bien entendu de l'essence pour le pratiquer...

Cloud, nous sommes obligés de demander 400 fr. le quart d'heure, c'est moins que la dépense réelle: sur la Côte d'Azur le quart d'heure coûte 1000 francs, quand l'essence sera moins rare ce sport deviendra certainement plus populaire... — Je crois que le ski nautique est un sport récent... — Oui, il date de 1932. Son origine est l'aquaplane, planche rigide au criss-craap et le planing, planche libre... — Je suis sûr que le ski nautique est un sport analogue à il jockey lançant et maîtrisant quel-que être extraordinaire...

— Je suis sûr que le ski nautique est un sport analogue à il jockey lançant et maîtrisant quel-que être extraordinaire... — La haute-parleur annonce: «Maintenant vous allez voir Mme Maggy Pelletier, championne d'Europe de ski nautique dans une de ses exhibitions...»

— C'est le moindre hommage à lui rendre. J. SERRE.



Maggy Pelletier, championne d'Europe de ski nautique, en action sur l'eau.

NOS ECHOS...

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 14 novembre 1913, le ministre de la police générale adressa à Lazare Carnot l'ordre de se rendre à Blois en résidence surveillée jusqu'à ce que le Chancelier des Eclaircissements sur son sort... Carnot ne voulait pas rester sous le menace d'une arrestation inattendue... Il accepta l'offre que lui offrait l'empereur Alexandre II...

L'AUTOMOBILE VOLANTE...

L'AMERICAIN Henry Ford a déclaré à sa disposition un nouveau genre de véhicule: l'automobile volante. Ce véhicule est constitué d'une voiture de course allée et est piloté par un homme assis sur l'arrière... Le constructeur a déclaré que ce véhicule, pouvant atteindre 100 km à l'heure sur route et 170 en vol, coûte plusieurs milliers de dollars... Avec la présence de services actuels qui servent en France, nous ne verrons pas cet appareil de si tôt.

CRUEL PROBLEME...

Un habitant de Newport Beach, plage de Californie est actuellement le plus malheureux des hommes. Plus de 1200 litres de pétrole qui jaillissent journellement du sol de sa propriété, menacent de ruiner sa maison... Une ordonnance municipale lui interdit, en effet, de lever, de recueillir et d'emmagasiner le précieux liquide... Ses filles muniçipales lui ont suggéré de boucher le puits, à ses frais bien entendu. Mais il lui en coûterait 2000 dollars... M. Tallman avait accordé sa maison l'an dernier et personne ne l'avait prévenu de l'existence de ce puits qui avait été bouché lorsque la crise ne permit plus de vendre le pétrole à un prix rentable... S'il pouvait maintenant disposer de sa production, il gagnerait près de 500 dollars par jour... C'est pour des raisons d'hygiène et pour que la ville ne devienne pas un camp de pionniers.

MOTS CROISES

A crossword puzzle grid with 10 columns and 10 rows. The grid is partially filled with letters. The title 'MOTS CROISES' is at the top. Below the grid are the clues for the words to be filled in.

BOMBES ATOMIQUES I

Il y a quelques jours un de nos confrères signalait la chute de projectiles sur le territoire français. C'était, paraît-il, des essais atomiques! Or, d'après un communiqué de l'O.N.M., il s'agit simplement d'essais de ballons météorologiques servant à sonder l'atmosphère... Une prime est d'ailleurs offerte à toute personne qui les rapportera... A notre époque... on a vite fait de voter atomique!

Attribution de prix et de subventions à l'Académie des Sciences

L'Académie des Sciences a décerné un certain nombre de prix et de subventions pour récompenser les travaux remarquables... Prix Fontanaire (1.000 francs) à M. Marcel Dorat, professeur à la Faculté des Sciences de Lyon... Prix Carrière (5.000 francs) à M. Léon Capécereux, professeur à la Faculté des Sciences de Toulouse... Prix Paul Marguerite de la Charbonnière (15.000 francs) à M. Charles Beloué, directeur honoraire de la station agronomique de Koweït... Prix Jean Dagnas-Bouvier qui comporte deux attributions de 5.000 francs à MME Paul Coosa, neurologue, Eugène Le Coq, électro-radiologiste, Jean-Paul Grédy, chirurgien des hôpitaux de Nice et Henri Bouquet, médecin de la clinique Saint-Luc à Nice.

Les ballets des Champs-Élysées

Une série de ballets va être offerte au public parisien avec les concours de jeunes artistes dont aucun ne dépasse pas 25 ans. Cette tournée entraîne qui fait ses premiers pas dans le monde des chorégraphes... Le premier ballet a pour titre Trois dames. Le musicien est de Grétry, Christian Dior a pour le circonstance, fait des costumes éblouissants... Le second ballet, Le Portrait de Don Quichotte, sera donné le 21 novembre. Patronne se compose la musique, la chorégraphie est d'Alfred Milhaud, de l'Opéra de Rome et de Milan, et les décors du peintre Kropff... Le troisième ballet, dont la création aura lieu le 27 novembre, a pour titre Ni vu ni connu. Il est réalisé d'après une idée de Boris Vian et Roland Petit. Les décors seront de Marie Perle. Un ballet musical joué dans les jardins de Berlin, de Berthold et d'autres musiciens donnera un grand succès à ce ballet... Quelques reprises sont également prévues, parmi lesquelles figurent Le Jeune homme et la mort, Jeu de cartes, Le Syphile, Les Amours de Jupiter et Le Roi des Ménéphites.

Weather report section titled 'Wetterbericht für den 14. November 1947'. It includes a forecast for the day, mentioning temperature ranges and weather conditions like 'Auflockerung der Wolkenbedeckung' and 'Südwestwinde'.

Freiburger Wiederaufbauwille

ENTREBÄUERUNG ist heute die große Parole in den von Bomben angegriffen beengten deutschen Städten. In denen leider auch die ehemals so schöne Dreizehntstadt mit ihren altertümlichen Stadtbildern... Wie von diesem Bild der Zerstörung sind die Münster zu wiederherstellen, Arbeit ist in diesen Tagen in einer großen hehrlichen Pracht der Schöpfung, von dessen Höhe der Blick auf die Stadt nach die Illusion vermittelt, als sei alles beim Alten und brauche nur nach dem letzten Aufgänger der untergehenden Sonne nur heranzutreten, um die früher so einmütige und abendliche Atmosphäre der Gassen und Gäßchen mit ihrer stersgrauen, gemächlichen Wärme wiederher zu stellen. Aber nicht nur sind die Gebäude, sondern auch die Stimmungen und Verfassungen brauchen umzuwandeln die Schritte...

Es ist daher verständlich, daß viele als erster Punkt auf der Tagesordnung der Stadtratsitzungen der Mangel an Wohnraum steht, zumal die am 1. Oktober 1946 gezählte Bevölkerung von rd. 14.500 Köpfen heute auf 99.500 angewachsen ist, also ein Zuwachs von rd. 5.500 Personen, denen rd. 3000 Wohnraumgeschichten gegenüberstehen. Seit dem 27. November 1944 ist der verheerende Wohnraum in Perlen von 14 km auf 9 gefallen, und es gilt die Prehung nach ausgleichende Familien, die in Kellerwohnungen lauern müssen oder in Hütten in einem Zimmer. Von rd. 75.054 vorhandenen Wohnräumen sind nach dem für die Behörden benötigten Räume rd. 11.000 für die Bevölkerung beschlagnahmt. Diese können noch, daß die Zahl der Studenten gegenüber dem Vorjahr um 500 auf über 3000 gestiegen ist... Die Schwierigkeiten in der Bekämpfung der Wohnmangel schätzen augenblicklich - im Gegensatz zu früher - weniger durch Materialmangel als durch Mangel an Arbeitskräften gekennet zu sein. Innerhalb sind in letzter Zeit trotz aller Schwierigkeiten, die der Entschärfung und dem Wiederaufbau entgegen...

... Auch hier geht die Arbeit zu langsam voran, denn es gibt zu viele Lücken, die sofort ausgefüllt werden müssen, um die Zerstörungen der Winterzeit abzufangen. Auch hier fehlt es nicht an Baubetrieben, jedoch so geschulden Arbeitkräften, denn es mangelte an ihnen, daß auch der Wiederaufbau der zum Teil stark beschädigten und zerstörten Institute und Kliniken nur langsam fortgeschritten. Die ausländischen Studenten, wie die Professoren und Dozenten bestimmter Altersstufen und die Beamten und Angestellten der Universitäten, beteiligen sich ebenfalls an den Arbeiten, an der Beseitigung von Schutt und Trümmern, an der Bergung wertvoller Instrumente und Apparate sowie an der Heranführung des Bibliothek und der Ordnung der Bibliothek. Es wird auch lange dauern, bis diese alles getan ist aber niemand verzweifelt sich der Ansicht, daß es dringend notwendig ist, auch wenn der Arbeitsmangel natürlich eine unangenehme Unterbrechung des Studiums im Gefolge hat... Weiter sind seit einigen Tagen freiwillige Arbeitskräfte mit der Wagnahme der Trümmer im Hauptberuf der Marktstraße beschäftigt. Es gilt hierbei vor allem, auch brauchbare und wertvolle Beschläge und andere Gegenstände zu bergen. Diese Arbeiten bedeuten einen weiteren Schritt zur Erhaltung dieses Fährtengebiets, aber Architekt, deren Bestand durch den Krieg in die Mitleidenschaft gezogen wurde... Und endlich führen sich an vielen Stellen die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber selbst, um ihre Bekannungen nach Möglichkeit wieder herzustellen, wobei Phantasie und Geschicklichkeit vielfach Ersatz für fehlendes Material suchen müssen... Alles in allem ist der Wille festzusetzen, entsprechend den vorhandenen Mitteln und Materialien die dringendsten Räume, Besondere sind Aufbaubetriebe in Angriff zu nehmen, deren Wiederaufbau einen erheblichen Beitrag leisten werden. (S. 1)

Mitteilungen aus dem Kulturleben

Max-Beger-Institut gestiftet. - In Bonn eröffnete die Witwe Max Beger ein Max-Beger-Institut sowie einen Preis, der jedes Jahr zur Verleihung gelangen soll. Es ist beabsichtigt, durch das Institut das Andenken des Komponisten zu pflegen und Komponisten, die in seinem Geiste schaffen, besondere Förderung geleistet werden zu lassen. In den USA, in Großbritannien und der Schweiz sollen Geschäftsstellen dieses Instituts ins Leben gerufen werden. Der Max-Beger-Preis wird zum ersten Mal im kommenden Jahr anlässlich der 75. Geburtstag Max Beger an einen Komponisten verliehen werden. (S. 1)

Intendant von Radio Stuttgart zurück getreten. - Dr. Fritz Esmann, der Intendant von Radio Stuttgart, erklärte seine Rücktritt und beantragte, es solle seine Rücktrittsgeschichte eingeleitet, wenn ihm beim persönlichen Austausch von Radio Stuttgart nicht die Freiheiten gewährt worden seien, die er im Interesse eines selbständigen Rundfunkprogramms, für notwendig erachtet habe... Professor Bernard Housay wurde 1897 von französischen Eltern in Buenos Aires geboren. Im Alter von 22 Jahren wurde er bereit auf den Lehrstuhl für Physiologie an der medizinischen Fakultät der Universität von Buenos Aires berufen. 1943 wurde er zum Direktor des biologisch-medizinischen Instituts an der gleichen Universität ernannt... Erweiterte Zulassung junger Studierende. - Wie der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen, Professor Koenig, mitteilt, haben die Universitäten von Nordrhein-Westfalen sich an die britische Kontrollkommission gewandt, um die erweiterte Zulassung junger Studenten zu erwirken. (S. 1)

Mitteilungen aus dem Kulturleben

Max-Beger-Institut gestiftet. - In Bonn eröffnete die Witwe Max Beger ein Max-Beger-Institut sowie einen Preis, der jedes Jahr zur Verleihung gelangen soll. Es ist beabsichtigt, durch das Institut das Andenken des Komponisten zu pflegen und Komponisten, die in seinem Geiste schaffen, besondere Förderung geleistet werden zu lassen. In den USA, in Großbritannien und der Schweiz sollen Geschäftsstellen dieses Instituts ins Leben gerufen werden. Der Max-Beger-Preis wird zum ersten Mal im kommenden Jahr anlässlich der 75. Geburtstag Max Beger an einen Komponisten verliehen werden. (S. 1)

Intendant von Radio Stuttgart zurück getreten. - Dr. Fritz Esmann, der Intendant von Radio Stuttgart, erklärte seine Rücktritt und beantragte, es solle seine Rücktrittsgeschichte eingeleitet, wenn ihm beim persönlichen Austausch von Radio Stuttgart nicht die Freiheiten gewährt worden seien, die er im Interesse eines selbständigen Rundfunkprogramms, für notwendig erachtet habe... Professor Bernard Housay wurde 1897 von französischen Eltern in Buenos Aires geboren. Im Alter von 22 Jahren wurde er bereit auf den Lehrstuhl für Physiologie an der medizinischen Fakultät der Universität von Buenos Aires berufen. 1943 wurde er zum Direktor des biologisch-medizinischen Instituts an der gleichen Universität ernannt... Erweiterte Zulassung junger Studierende. - Wie der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen, Professor Koenig, mitteilt, haben die Universitäten von Nordrhein-Westfalen sich an die britische Kontrollkommission gewandt, um die erweiterte Zulassung junger Studenten zu erwirken. (S. 1)

Advertisement for 'Kleinbild-Kamera' (Small Image Camera). It features a photograph of a woman and the text: 'Gesucht zur stillen Kamera Kleinbild-Kamera. Was wird gesucht? Bargeld oder welches Tauschobjekt? Angebote a Nr. 30.000 an Agence HAVAS Konstanz, Konstanzstr. 3.'

Advertisement for 'Nexit' (Naxos). It features a photograph of a woman and the text: 'Nexit. CELIA Gombert Ingelheim/Rh.'

Advertisement for 'Freiburger Wiederaufbauwille'. It features a photograph of a woman and the text: 'Freiburger Wiederaufbauwille. ENTREBÄUERUNG ist heute die große Parole in den von Bomben angegriffen beengten deutschen Städten...'

Die totalitäre Gefahr

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Beden mit unerbittlicher Strenge die Kampfesweise des internationalen Kommunismus klargestellt, der zum Nutzen des russischen Imperialismus die Innenpolitik aller Staaten fortschreitend ansteckt. Seit langem sind wir uns über diesen Punkt einig; es ist durchaus nicht meine Absicht, hier für die Sache Moskaus einzustreten. Ich finde es ganz berechtigt, daß demokratische Länder sich gegen das Überhandnehmen einer ihnen fremden Ideologie wehren, die ihre tiefsten Überzeugungen und gebliebenen Empfindungen verletzt.

Manche glauben — und zwar ziemlich leichtsinnig —, daß der Sieg der Wälfen uns ein für allemal vom Naxosum befreit hat. Das bedeutet, seine Heiligkeit schlecht zu kennen. Der Naxosum ist in der deutschen Geschichte keine bloße Zufälligkeit gewesen. Er hat mit Nachdruck die tiefsten Regungen eines ganzen Volkes entzündet, dessen Energie, Standhaftigkeit und Geduld niemand bestreiten kann und welches gegenwärtig seine geistige Stunde abwartet. Dieses Volk rechnet, ganz wie nach dem ersten Weltkrieg, mit einem Zerwürfnis unter den Alliierten. Und genau so, wie damals, scheinen ihm die Ereignisse recht zu gehen. Nur schiefgrüne Blinde verkennen, daß ehemalige Nazis trotz der Besetzung immer noch in Deutschland Schlüsselstellungen innehaben. Sie haben an einer Art allgemeiner Miltärschaft, wofür die Arbeitergewerkschaften und die Fremden-Militärschulen im gleichen Maß schuldig sind, Nutzen gezogen. Das alte Gerüst, obwohl seitlich durch die Niederlage erschüttert, besteht weiter und wird selbstwillig durch die Totalitarismus der Rechten schmiedet. Filas, genau so wie der Totalitarismus der Linken. Er besteht sich ebenfalls auf gegen die Freiheit gerichtete Unternehmungen vor. Seine Absichten sind in meinen Augen, sogar noch gefährlicher.

Sie sind es zunächst in sich selbst, weil der Faschismus, wie er auch aussehen möge, die absolute und unbedingteste Verneinung aller Grundkräfte der Menschheit ist, die uns lieb sind, bedeutet. Der Kommunismus behauptet mit Recht und Unrecht — daß er den Menschen nur selbstwillig zu unterjochen beabsichtigt, um ihn selber um so freier zu machen. Der Faschismus ist Sklaverei um der Sklaverei willen. Was die Grausamkeit seiner Methoden betrifft, haben wir im Krieg genügend Erfahrung damit gemacht, um zu beweisen, daß es auf diesem Gebiete Rivalen gäbe.

Der internationale Faschismus hat den Eroberungsgeist und den Vergeltungswillen des deutschen Volkes hinter sich. Der internationale Kommunismus wird nur durch den russischen Nationalismus vorgetrieben, der sich im Laufe der Geschichte mehr defensiv als aggressiv gestaltet hat. Ich verkenne durchaus nicht die äußerliche Ähnlichkeit des jetzigen Eindringens von Moskau her mit der deutschen Tätigkeit dieser Art vor dem Krieg. Sie verfolgen beide dasselbe Ziel, nämlich die Untergrabung des inneren Wesens der anderen Staaten; aber die russischen Bestrebungen werden nicht mit demselben Willen, die rivalisierenden Länder zu verdrängen, verfolgt. Es handelt sich da mehr um eine Ideologierbe, als um eine militärische Eroberung.

Es würde uns überdies schwer fallen zu vergessen, daß die Russen zweimal auf der guten Seite der Barrikade, und daß das deutsche Volk immer auf der schlechten Seite derselben gestanden ist. Schließlich begreifen unsere amerikanischen Freunde sehr gut, daß wir, als Franzosen, die ständige Gefahr, die uns zweifelhafte — jedenfalls weit entfernt — erscheint, nicht auf dieselbe Stufe, wie die germanische eintrinken können, welche doch für uns eine dauernde Angstlichkeit im Laufe unserer Geschichte verkörpert.

Wir wären bestrebt, von dieser germanischen Gefahr nie wieder zu sprechen und der Sieg von 1945 hätte wohl zu ihrer endgültigen Beseitigung führen sollen. Man konnte hoffen, daß die Lehren des letzten Krieges ihren Dienst geleistet hätten.

Aber die Tatsachen beweisen, daß die Alliierten sich vorbereiten, die alten Irrtümer von neuem zu begehen. Nicht nur ergreift man keine nützlichen Vorkehrungsmaßnahmen, um die deutsche Widergeburt, deren Sitz die Ruhr bleibt, für immer zu verhindern, sondern man will mit aller Gewalt die Wiederaufnahme der deutschen industriellen Entwicklung begünstigen, unter dem Vorwand, daß sie für die europäische Wirtschaft unentbehrlich sei. Tatsächlich kann man befürchten, daß sie einseitig und also dazu beitragen wird, ein Volk wieder in den Sattel zu heben, dessen Herrschaft sich keineswegs geändert hat. Man erachtet eine moralische Umwandlung, die notwendigerweise die Arbeit

mehrerer Generationen erfordern würde, als vollbracht.

Bei all diesem versteckt sich übrigens vielleicht ein Watergedanke, gegen den ich mich energisch wenden muß. Gewisse Leute denken daran, Deutschland, ein Desasterland, in dem die Spuren Hitlers erhalten werden, als ein Bollwerk gegen Sowjetrußland zu verwenden. Solch eine Berechnung wäre ebenso absurd wie sie töricht ist. Abscheulich, weil es politische Kompromisse gibt, die entstehen. Es wäre ungeheuerlich, einen Bandgenossen beim gemeinsamen Feinde zu suchen, nachdem man gerade einen Krieg in Gemeinschaft mit Rußland geführt hat. Eine der Tatsachen, die mich am meisten betrüben, ist das pittoreske Mißgefühl, von dem viele mit Scheuchlappen versehene Antikommunisten sich für Faschisten und faschistenhilfliche Elemente in der ganzen Welt ergreifen fühlen, die sich bereitwillig, wieder auf die Sätze zu treten.

Der Überflur derjenigen, die ihre Hoffnungen für die deutsche Sache bewiesen haben, wird mit Lächeln empfangen. Sie versuchen, sich mit Unterstützung der Modediktatoren — der Ablehnung gegen den russischen Kommunismus — wieder in das internationale Spiel einzuschalten. Ich, der jedenfalls kein Kommunist bin, fühle mich von der faschistischen oder quasi faschistischen Ordnung noch sehr viel weiter entfernt, als von der sowjetischen. Die wohlwollende und unprophetische Haltung, die die ersten voraussetzte, macht sich nicht irrt. Vor dem Krieg haben wir gesehen, wie Hitler, Mussolini und ihre Nebenmenschen die Demokratie radikal angegriffen haben. Die Kindlichen — wir wollen nicht von den anderen sprechen — haben sich davon verführen lassen. Wir wissen, wohin uns diese Gefährlichkeiten führten.

Nothilfe, wird man sagen, und daher ungefährlich. Wie könnte da eine Gefahr aus der gegenwärtigen Entwurfung aller faschistischen Festungen entstehen? Man muß doch die Kräfte gut ausgleichen und angesichts der russischen Riesensysteme alle antioberweltlichen Elemente in der ganzen Welt zusammenbringen. Die Mitarbeit einiger mehr oder weniger zweifelhafter Hilfskräfte könnte der Demokratie schwerlich irgendwelchen Schaden zufügen, da sie in dieser Masse eine erdrückende Mehrheit darstellt. Gerade hier liegt der Irrtum, denn der Totalitarismus der Rechten, sowie der der Linken, besitzt eine Fähigkeit des Durchdringens und eine dynamische Kraft, welche die demokratischen Ideen nicht oder nicht mehr besitzen. Fanatismus wird im Urteil des einfachen Menschen höher geschätzt, als Vernunft und Maß. Wenn sie diese mehr oder weniger eingeständene Politik der Verbindung mit dem Faschismus betreiben sollten, dann würden die Demokratien mit eigenen Händen ein neues Herrschaft gründen, von der sie die Menschheit zu befreien für notwendig gefunden haben. Sie würden nicht nur ihre eigenen Grundkräfte, verlorben, sondern an ihrem eigenen Untergang arbeiten.

Die Spanien-Frage vor der UNO

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Gegen die Resolution stimmten Argentinien, Paraguay, Peru, El Salvador, Costa Rica und die Dominikanische Republik. Vor der Stimmabgabe bemerkte der britische Delegierte, daß sich der Standpunkt Großbritanniens zu dem Spanien-Problem nicht geändert habe. Großbritannien werde deshalb für die Resolutionen stimmen. Demgegenüber erklärte der amerikanische Delegierte, er könne die vorjährige Resolution, die eine Abberufung aller Botschafter aus Spanien empfiehlt, nicht mehr unterstützen. Grundsätzlich, er könne die vorjährige Resolution, die eine Abberufung aller Botschafter aus Spanien empfiehlt, nicht mehr unterstützen. Grundsätzlich, er könne die vorjährige Resolution, die eine Abberufung aller Botschafter aus Spanien empfiehlt, nicht mehr unterstützen.

Die indische Regierung hat beschlossen, ihren Kandidaten für den Weltberühmtheit zurückzuziehen. Bekanntlich konnte bei den bisherigen Abstimmungen keine Entscheidung darüber erzielt werden, ob Indien oder die Ukraine einen Vertreter in den Weltberühmtheit entsenden würde. Durch den indischen Schritt wird wahrscheinlich ein ukrainischer Vertreter als Delegierter in den Weltberühmtheit aufgenommen werden.

Marshall für 40jährige Kontrolle Deutschlands

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Der auf der Pariser Konferenz, sowie durch die allgemeine politische Tendenz in Europa in ihrem Vorhaben, Europa zu heilen, ermutigt. Die politischen Ereignisse in Europa hätten eine Entwicklung gezeigt, die vom Kommunismus wegführte. Die amerikanische Regierung würde mit allen möglichen Mitteln diese Tendenz unterstützen, um durch einen Mindest-Lebensstandard der westeuropäischen Nationen keinen Nährboden für den Kommunismus entstehen zu lassen.

Den Bericht der 16 Nationen.

Truman über die Europa-Hilfe

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

bruch Frankreichs und Italiens ein Vorgehen der Sowjetunion bis zum Atlantik zur Folge haben würde, sagte der Staatssekretär, er wolle lieber nicht mit diesen Gedanken spekulieren. Lovett stellte sich dann für eine baldige Hilfe an Westeuropa ein.

Gleichzeitig setzte sich der amerikanische Handelsminister Harriman für die Bewilligung einer Zwischenhilfe für Europa ein und widersprach der Behauptung des republikanischen Senators Taft, die amerikanische Wirtschaft sei nicht in der Lage, die Europahilfe in dem vorgesehenen Umfang durchzuführen.

AUSLAND

Frankreich

Gedenksteine für ermordete Elsassey

STRASBOURG, 13. Nov. — Auf dem Gelände eines früheren Exerzierplatzes bei Hammersweiler wurden die Leichen von elf Bürgern aus dem Elsass gefunden, die als Geiseln von der Gestapo mitgeschleppt und dann ohne Gerichtsverfahren erschossen worden waren. Ihrem Andenken sind jetzt an der Fundstelle ihrer Leichen zwei Gedenksteine errichtet worden. Vertreter der Militärregierung, die Bürgermeister und Stadträte der umliegenden Stadt- und Landgemeinden sowie viele Angehörige und Bekannte der toten Elsassey wohnten der Feier bei.

Großbritannien

Bischof von Chichester für Abschluß des deutschen Friedensvertrages

LONDON, 13. Nov. — In einer Ansprache über die Verhältnisse in der britischen Besatzungszone erklärte der Bischof von Chichester, George Bell, vor dem britischen Oberhaus, daß ein schneller Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland dringend notwendig sei. Die Lage in der Welt werde sich immer weiter verschlechtern, so lange nicht ein friedliebendes, demokratisches Deutschland geschaffen sei.

Schweden

König Michael auf der Durchreise nach London

GENÈVE, 13. Nov. — König Michael von Rumänien landete mit seiner Mutter, Königin Helena von Rumänien, auf dem Genfer Flugplatz. Er wird sich einige Tage in der Schweiz aufhalten und sich dann nach London zu Hochzeit der englischen Prinzessin Elisabeth begeben.

Österreich

Einige Erklärung Dr. Gruber

WIEN, 13. Nov. — Während einer Debatte über das österreichische Budget erklärte Außenminister Dr. Karl Gruber, die Reichsregierung Österreichs „strömen sehr einseitig nach dem Osten“, ohne daß Güter im gleichen Wert zu rückkämen und ohne daß Österreich es kontrollieren könne. Gruber betonte, daß der Marshall-Plan österreichische politische Bedingungen enthalte und wies darauf hin, daß sich die USA niemals in innerösterreichische Angelegenheiten eingemischt hätten. Er fügte hinzu: „Von dem, was die östlichen Staaten an Lebensmitteln anbieten, könnte Österreich nicht einmal fünf Tage lang existieren.“

Polen

Stettiner Hafen von den sowjetischen Behörden vollständig an Polen übergeben

LONDON, 13. Nov. — Polen hat, wie der polnische Schifffahrtsminister Adam Rapacki erklärte, nunmehr die gesamte Verwaltung des ehemaligen deutschen Hafens Stettin von den sowjetischen Behörden übernommen. Der Hafen ist, wie Rapacki erklärte, nun wieder voll betriebsfähig und man hoffe, bereits im kommenden Jahr 6 Millionen Tonnen Kohle über Stettin exportieren zu können.

Rumänien

Anna Panker wird ihr neues Amt eingeführt

BUKAREST, 13. Nov. — Der neue kommunistische rumänische Außenminister, Anna Panker, die erste Frau, die ein solches Amt bekleidet, wurde vom Ministerpräsidenten Petru Groza in ihr Amt eingeführt. Anna Panker erklärte, Rumänien müsse den Vereinten Nationen beitreten, wenn auch gewisse Kreise gegen eine Aufnahme Rumäniens in die UNO seien. Die Außenpolitik Rumäniens werde eine Politik des Friedens und der Unabhängigkeit sein. Eine Politik im Dienste des Volkes und nicht, wie es jetzt noch der Fall sei, eine Politik, die von einer bestimmten Klasse dirigiert werde und im Dienste des anglo-amerikanischen Imperialismus stehe.

Verenigte Staaten

14 amerikanische Journalisten besuchen Europa

PARIS, 13. Nov. — 14 amerikanische Redakteure und Herausgeber werden nach Mitteilung des amerikanischen Hauptquartiers in Europa erwartet. Die Journalisten werden bis Mitte Dezember die bedeutendsten Städte der britischen Zone, der amerikanischen Zonen Deutschlands und Österreichs Triest und Udine besuchen.

Mexiko

UNESCO will Möglichkeit eines Weltfunknetzes prüfen

MEXICO CITY, 13. Nov. — Die UNESCO hat auf ihrer 2. Vollversammlung den Entschluß gefaßt, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Weltfunknetzes zu studieren, um den freien Fluß der Gedanken zwischen den Mitgliedstaaten der Organisation zu fördern. In der dem Entschluß vorausgehenden Debatte hatten die USA das Angebot gemacht, die Kosten für die Errichtung dieses Funknetzes zu übernehmen. Der polnische Delegierte bei der UNESCO, Stefan Wierzbowski, verurteilte in seinen Ausführungen die „Benüthungen einer Nation, früher oder später die Verwaltung der UNESCO an sich zu reißen“. Die Organisation solle sich darauf beschränken, sich mit einigen wenigen weltweiten Projekten zu befassen und versuchen, diese auf dem schnellsten Wege in die Tat umzusetzen. Dr. Adolf Hoffmeister, Delegierter der Tschechoslowakei, forderte die UNESCO auf, einen Feldzug gegen Haß und falsche Berichterstattung zu führen, die sich über die ganze Welt ausbreiten.

Frankreich

Gedenksteine für ermordete Elsassey

STRASBOURG, 13. Nov. — Auf dem Gelände eines früheren Exerzierplatzes bei Hammersweiler wurden die Leichen von elf Bürgern aus dem Elsass gefunden, die als Geiseln von der Gestapo mitgeschleppt und dann ohne Gerichtsverfahren erschossen worden waren. Ihrem Andenken sind jetzt an der Fundstelle ihrer Leichen zwei Gedenksteine errichtet worden. Vertreter der Militärregierung, die Bürgermeister und Stadträte der umliegenden Stadt- und Landgemeinden sowie viele Angehörige und Bekannte der toten Elsassey wohnten der Feier bei.

Großbritannien

Bischof von Chichester für Abschluß des deutschen Friedensvertrages

LONDON, 13. Nov. — In einer Ansprache über die Verhältnisse in der britischen Besatzungszone erklärte der Bischof von Chichester, George Bell, vor dem britischen Oberhaus, daß ein schneller Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland dringend notwendig sei. Die Lage in der Welt werde sich immer weiter verschlechtern, so lange nicht ein friedliebendes, demokratisches Deutschland geschaffen sei.

Schweden

König Michael auf der Durchreise nach London

GENÈVE, 13. Nov. — König Michael von Rumänien landete mit seiner Mutter, Königin Helena von Rumänien, auf dem Genfer Flugplatz. Er wird sich einige Tage in der Schweiz aufhalten und sich dann nach London zu Hochzeit der englischen Prinzessin Elisabeth begeben.

Österreich

Einige Erklärung Dr. Gruber

WIEN, 13. Nov. — Während einer Debatte über das österreichische Budget erklärte Außenminister Dr. Karl Gruber, die Reichsregierung Österreichs „strömen sehr einseitig nach dem Osten“, ohne daß Güter im gleichen Wert zu rückkämen und ohne daß Österreich es kontrollieren könne. Gruber betonte, daß der Marshall-Plan österreichische politische Bedingungen enthalte und wies darauf hin, daß sich die USA niemals in innerösterreichische Angelegenheiten eingemischt hätten. Er fügte hinzu: „Von dem, was die östlichen Staaten an Lebensmitteln anbieten, könnte Österreich nicht einmal fünf Tage lang existieren.“

Polen

Stettiner Hafen von den sowjetischen Behörden vollständig an Polen übergeben

LONDON, 13. Nov. — Polen hat, wie der polnische Schifffahrtsminister Adam Rapacki erklärte, nunmehr die gesamte Verwaltung des ehemaligen deutschen Hafens Stettin von den sowjetischen Behörden übernommen. Der Hafen ist, wie Rapacki erklärte, nun wieder voll betriebsfähig und man hoffe, bereits im kommenden Jahr 6 Millionen Tonnen Kohle über Stettin exportieren zu können.

Rumänien

Anna Panker wird ihr neues Amt eingeführt

BUKAREST, 13. Nov. — Der neue kommunistische rumänische Außenminister, Anna Panker, die erste Frau, die ein solches Amt bekleidet, wurde vom Ministerpräsidenten Petru Groza in ihr Amt eingeführt. Anna Panker erklärte, Rumänien müsse den Vereinten Nationen beitreten, wenn auch gewisse Kreise gegen eine Aufnahme Rumäniens in die UNO seien. Die Außenpolitik Rumäniens werde eine Politik des Friedens und der Unabhängigkeit sein. Eine Politik im Dienste des Volkes und nicht, wie es jetzt noch der Fall sei, eine Politik, die von einer bestimmten Klasse dirigiert werde und im Dienste des anglo-amerikanischen Imperialismus stehe.

Verenigte Staaten

14 amerikanische Journalisten besuchen Europa

PARIS, 13. Nov. — 14 amerikanische Redakteure und Herausgeber werden nach Mitteilung des amerikanischen Hauptquartiers in Europa erwartet. Die Journalisten werden bis Mitte Dezember die bedeutendsten Städte der britischen Zone, der amerikanischen Zonen Deutschlands und Österreichs Triest und Udine besuchen.

Mexiko

UNESCO will Möglichkeit eines Weltfunknetzes prüfen

MEXICO CITY, 13. Nov. — Die UNESCO hat auf ihrer 2. Vollversammlung den Entschluß gefaßt, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Weltfunknetzes zu studieren, um den freien Fluß der Gedanken zwischen den Mitgliedstaaten der Organisation zu fördern. In der dem Entschluß vorausgehenden Debatte hatten die USA das Angebot gemacht, die Kosten für die Errichtung dieses Funknetzes zu übernehmen. Der polnische Delegierte bei der UNESCO, Stefan Wierzbowski, verurteilte in seinen Ausführungen die „Benüthungen einer Nation, früher oder später die Verwaltung der UNESCO an sich zu reißen“. Die Organisation solle sich darauf beschränken, sich mit einigen wenigen weltweiten Projekten zu befassen und versuchen, diese auf dem schnellsten Wege in die Tat umzusetzen. Dr. Adolf Hoffmeister, Delegierter der Tschechoslowakei, forderte die UNESCO auf, einen Feldzug gegen Haß und falsche Berichterstattung zu führen, die sich über die ganze Welt ausbreiten.

Frankreich

Gedenksteine für ermordete Elsassey

STRASBOURG, 13. Nov. — Auf dem Gelände eines früheren Exerzierplatzes bei Hammersweiler wurden die Leichen von elf Bürgern aus dem Elsass gefunden, die als Geiseln von der Gestapo mitgeschleppt und dann ohne Gerichtsverfahren erschossen worden waren. Ihrem Andenken sind jetzt an der Fundstelle ihrer Leichen zwei Gedenksteine errichtet worden. Vertreter der Militärregierung, die Bürgermeister und Stadträte der umliegenden Stadt- und Landgemeinden sowie viele Angehörige und Bekannte der toten Elsassey wohnten der Feier bei.

Großbritannien

Bischof von Chichester für Abschluß des deutschen Friedensvertrages

LONDON, 13. Nov. — In einer Ansprache über die Verhältnisse in der britischen Besatzungszone erklärte der Bischof von Chichester, George Bell, vor dem britischen Oberhaus, daß ein schneller Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland dringend notwendig sei. Die Lage in der Welt werde sich immer weiter verschlechtern, so lange nicht ein friedliebendes, demokratisches Deutschland geschaffen sei.

Schweden

König Michael auf der Durchreise nach London

GENÈVE, 13. Nov. — König Michael von Rumänien landete mit seiner Mutter, Königin Helena von Rumänien, auf dem Genfer Flugplatz. Er wird sich einige Tage in der Schweiz aufhalten und sich dann nach London zu Hochzeit der englischen Prinzessin Elisabeth begeben.

Österreich

Einige Erklärung Dr. Gruber

WIEN, 13. Nov. — Während einer Debatte über das österreichische Budget erklärte Außenminister Dr. Karl Gruber, die Reichsregierung Österreichs „strömen sehr einseitig nach dem Osten“, ohne daß Güter im gleichen Wert zu rückkämen und ohne daß Österreich es kontrollieren könne. Gruber betonte, daß der Marshall-Plan österreichische politische Bedingungen enthalte und wies darauf hin, daß sich die USA niemals in innerösterreichische Angelegenheiten eingemischt hätten. Er fügte hinzu: „Von dem, was die östlichen Staaten an Lebensmitteln anbieten, könnte Österreich nicht einmal fünf Tage lang existieren.“

Polen

Stettiner Hafen von den sowjetischen Behörden vollständig an Polen übergeben

LONDON, 13. Nov. — Polen hat, wie der polnische Schifffahrtsminister Adam Rapacki erklärte, nunmehr die gesamte Verwaltung des ehemaligen deutschen Hafens Stettin von den sowjetischen Behörden übernommen. Der Hafen ist, wie Rapacki erklärte, nun wieder voll betriebsfähig und man hoffe, bereits im kommenden Jahr 6 Millionen Tonnen Kohle über Stettin exportieren zu können.

Rumänien

Anna Panker wird ihr neues Amt eingeführt

BUKAREST, 13. Nov. — Der neue kommunistische rumänische Außenminister, Anna Panker, die erste Frau, die ein solches Amt bekleidet, wurde vom Ministerpräsidenten Petru Groza in ihr Amt eingeführt. Anna Panker erklärte, Rumänien müsse den Vereinten Nationen beitreten, wenn auch gewisse Kreise gegen eine Aufnahme Rumäniens in die UNO seien. Die Außenpolitik Rumäniens werde eine Politik des Friedens und der Unabhängigkeit sein. Eine Politik im Dienste des Volkes und nicht, wie es jetzt noch der Fall sei, eine Politik, die von einer bestimmten Klasse dirigiert werde und im Dienste des anglo-amerikanischen Imperialismus stehe.

Verenigte Staaten

14 amerikanische Journalisten besuchen Europa

PARIS, 13. Nov. — 14 amerikanische Redakteure und Herausgeber werden nach Mitteilung des amerikanischen Hauptquartiers in Europa erwartet. Die Journalisten werden bis Mitte Dezember die bedeutendsten Städte der britischen Zone, der amerikanischen Zonen Deutschlands und Österreichs Triest und Udine besuchen.

Mexiko

UNESCO will Möglichkeit eines Weltfunknetzes prüfen

MEXICO CITY, 13. Nov. — Die UNESCO hat auf ihrer 2. Vollversammlung den Entschluß gefaßt, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Weltfunknetzes zu studieren, um den freien Fluß der Gedanken zwischen den Mitgliedstaaten der Organisation zu fördern. In der dem Entschluß vorausgehenden Debatte hatten die USA das Angebot gemacht, die Kosten für die Errichtung dieses Funknetzes zu übernehmen. Der polnische Delegierte bei der UNESCO, Stefan Wierzbowski, verurteilte in seinen Ausführungen die „Benüthungen einer Nation, früher oder später die Verwaltung der UNESCO an sich zu reißen“. Die Organisation solle sich darauf beschränken, sich mit einigen wenigen weltweiten Projekten zu befassen und versuchen, diese auf dem schnellsten Wege in die Tat umzusetzen. Dr. Adolf Hoffmeister, Delegierter der Tschechoslowakei, forderte die UNESCO auf, einen Feldzug gegen Haß und falsche Berichterstattung zu führen, die sich über die ganze Welt ausbreiten.

Beim Lesen von Wickham Steed

Verschiedene Auffassungen vom Journalismus

Von B. NOEL

WAS ist ein Journalist? Stellen Sie diese Frage einem beliebigen Menschen, besonders aber einem Politiker, dessen Aufgabe es ist, den Gang der Ereignisse zu beeinflussen. Wir möchten annehmen, ohne Gefahr zu laufen, uns zu irren, daß die Antwort ungefähr folgendermaßen lautet wird: Ein Journalist ist ein aufgeregter, undisziplinierter, aller Skrupel lediger Mensch, dessen Aufgabe darin besteht, Aufregunglichkeit zur Würde seines Berufes zu erheben. Er ist der Mensch, der am wenigsten für eine öffentliche Erklärung aufgelegt ist. Er ist stets bereit, jedem Wort, jeder Bewegung, sogar dem Schweigen eine phantastische Deutung zu geben, die unerwartet und gefährlich ist. Er ist das Individuum, das man bis ins tiefste Inneren verfolgen würde, wenn man dem Streit nicht früher ein Ende machte, um einem beispielsweise die Färbung der Pantoffeln abzusehen, die er dann, in Ermangelung eines Besseren, 500 oder 800.000 glorigen Lesern mitteilen würde. Kurz und gut, es ist ein Mensch, den man vorsichtshalber vermeiden, wenn möglich fernschicken, oder ohne Umschweife vor die Tür setzen sollte.

Henry Wickham Steed, der 30 Jahre Berichterstatter der „Times“ in vielen Hauptstädten der Welt gewesen ist, erzählt in seinen „Erinnerungen“, daß sein erster Empfang bei Clemenceau eines

Ende sich das blutige Drama von Sarajewo abspielte.

Wie gelang es Wickham Steed in den Augen aller ein einflussreicher und geschätzter Mann zu werden, anstatt ein unruhiger Beobachter zu bleiben, der aus den engen Grenzen seines Berufes nicht heraustreten kann? Er erklärt uns, daß er selbst in seinen Erinnerungen. Er erblickte immer im Journalismus eine höhere Berufung als bloßes Suchen nach Nachrichten, obwohl diese Tätigkeit einen sehr wesentlichen Bestandteil des Journalismus ausmacht. Diesen Standpunkt hat er während einer interessanten Unterhaltung mit Josef Pulitzer, dem derzeitigen Direktor der „New York World“, nachdrücklich vertreten. Die Unterhaltung betraf die Grundzüge nach denen die großen Tageszeitungen herausgegeben werden sollen. Pulitzer teilte seine Ansichten folgendermaßen zusammen: Die Hauptaufgabe einer Zeitung besteht darin, den Wünschen der Leser entgegenzukommen, die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums mit allen Mitteln zu fesseln. Man muß ihm das bieten, was es sucht, kurz für „die Millionen“ der Leser arbeiten. Wünschen diese Millionen Mord und Totschlag, so sollen sie sie haben. Haben sie Geschmack an starken Empfindungen oder feiner Empfindsamkeit, so schreibe man entweder über drohende Kriegsgeschichte, oder von der „Witwe mit dem Waisenkind“.

Solche Anschauungen waren nicht nach Steeds Sinn. Sie konnten er auch nicht sein. Weil er immer die Ansicht vertreten hatte, daß die Zeitung das einzige Erziehungsmittel sei, das der Menschheit das Leben kundigt. Man sollte sich der Lebensbedingungen nach Vorlesung der Schrift

andere als lobenswertig gewesen sei. „Merken Sie sich, junger Mann“, hatte Clemenceau ihm gesagt, „daß ich nie Interviews gewähre. Verlassen Sie mich!“ Steed verließ ihn, doch kam er bald wieder und wurde im Laufe der Zeit vom „schrecklichen Tiger“ empfangen, den er dann seine Fragen stellen durfte. Journalisten lassen sich bekanntlich nie entmutigen oder abschrecken.

Steed gönnt bei allen, die seine Artikel über internationale Politik kennen, einem festbegründeten Ruf. Er schreibt einen nichternen, klaren und knappen Stil und zeigt gewöhnlich eine bemerkenswerte Voraussicht. Seine häufigen Besuche in Wien, Berlin und Rom machten ihn zum meist beachteten Sachverständigen von Österreich-Ungarn, dem Deutschland unter Wilhelm II. und Italien zur Regierungzeit Viktor Emanuels III. Keiner war so zu Hause im habsburgischen Durcheinander, in dem Schicksalwegen habsburgischer Politik und in den delikaten Auseinandersetzungen zwischen Vatikan und Quirinal, als Steed.

Nouvelles de France

DIREKTION — REDAKTION
ADMINISTRATION — DRUCKEREI
Mortelle 4 — Kanton 2, 8
Pariserstr. Nummer 700
Abonnements in der
französischen Zone
bei allen Postämtern
In der Zone 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
in Strassburg erhältlich
F. JULIEN
Verwaltungsdirektor
Ungefordert, Manuskripte
werden nicht zurückgeschickt

Die Lage in Frankreich

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Auf anxiösem Gebiet sind zahlreiche Streiks festzustellen. Die meisten Forderungen beziehen sich auf Bewilligung eines zeitweiligen Zuschusses in Erwartung der Anfang Dezember stattfindenden Überprüfung der Gehälter. In Marseille ist ein Generalstreik als Antwort auf die Erhöhung des Fahrpreises der Straßenbahn ausgerufen.

Gestern trat die Nationalversammlung wieder zusammen. Edouard Herriot wird den Abgeordneten die vom dem Präsidenten festgelegte Tagesordnung vorlegen. Man zählt schon über zwanzig Anfragen, die sich auf die Stellung der Regierung gegenüber dem Kleinhandel und den Vorrechten der bevorzugten Organe beziehen.

Außerdem stehen zahlreiche Gesetzesentwürfe auf der Tagesordnung. Der wichtigste von diesen betrifft die Art der Wahl von 75 Räten für die Verammlung der „Union française“, die der Rat der Republik und die Nationalversammlung bezeichnen müssen.

Jedenfalls scheint das Schicksal des Kabinetts Ramadier sichergestellt zu sein, wenigstens während der ersten Tage der Parlamentssitzung, aus Mangel an anderen Kombinationen, die an seine Stelle treten könnten.

Demonstrationen in Marseille

MARSEILLE. — Zahlreiche Demonstrationen versammelten sich zu einer Kundgebung vor dem Marceller Rathaus; sie protestierten namentlich gegen die Neubestimmung des Marceller Stadtrates, in welchem die Kommunisten bisher die Mehrheit hatten. Die Polizei mußte einschreiten um Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. Die gestrige Nacht verlief ohne daß Zwischenfälle gemeldet wurden. Im Hafen von Marseille sind jedoch Streiks ausgetrochen.

Deutscher Spion steckt die „Normandie“ in Brand

NEW YORK, 13. Nov. — Ein oberrheinischer Spion namens „Chatter“ soll das französische Kriegsschiff „Normandie“ im Jahre 1942 in Brand gesteckt haben. Scheitern der vor kurzem wegen anderer gegen ihn erhobenen Beschuldigungen von der deutschen Polizei verhaftet wurde, sollte im Auftrag von Admiral Canaris die „Normandie“ in Brand stecken und habe diesen Auftrag durchgeführt. Obwohl der Verdacht eines Sabotagebestandes baute, war man nach dem Brand der „Normandie“, die von den amerikanischen Behörden übernommen worden war und in einen Truppentransporter umgebaut werden sollte zu dem Schiff gekommen, daß Unversichtlichkeit unter dem mit dem Unbau beschäftigten Arbeitern die Ursache des Brandes gewesen sei.

WER SUCHEN die Verbindung mit Heide... der Polizei-Branche jugendliche Anstellungen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SCHWEIZER PIANOFORTE-... Hersteller, mit 50jähriger Berufserfahrung... in U.S.A. (Highway 100) 1101 gewesen sucht in der Schweiz entsprechende Tätigkeit... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FÜR 2 PATENTFÄHIGE KONSTRUKTIONEN... in Automobilbau, Schweizer Unternehmen, zur Auswertung in der Schweiz... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WELCHE CHEM. PHARM. FABRIK... in Chem. Pharm. Fabrik der franz. Zone übernimmt die Tablettenherstellung... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

AUSENSTANDE, such angelegte u. behebe... in Ausenstände, such angelegte u. behebe... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ADRESSEN: 136 Zeitungen 1.-RM... in Adressen: 136 Zeitungen 1.-RM... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ZUR RECHTEN ZEIT das Stöckle... in Zur rechten Zeit das Stöckle... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SIE WERDEN GESUND wie viele... in Sie werden gesund wie viele... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

KAUFE IHREN POSTEN ALTPAPIER... in Kaufe ihren Posten Altpapier... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

STRICKMASCHINEN, für bis über... in Strickmaschinen, für bis über... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

„NIE MICI“ — Erfolgsgewinn... in „Nie Mici“ — Erfolgsgewinn... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FÜCKENKALBER, der bewährte... in Fückenkalber, der bewährte... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FÜR Konsulten junger... in Für Konsulten junger... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

Abonnieren Sie die deutsche... in Abonnieren Sie die deutsche... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WER KANN NACHRICHT GEBEN... in Wer kann Nachricht geben... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ARABISCHER (PDR), ledig, lange... in Arabischer (PDR), ledig, lange... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

GERBERE-INGENIEUR, 15jähr.,... in Gerbere-Ingenieur, 15jähr.,... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

INDUSTRIEVERTRETER des Manch... in Industrievertreter des Manch... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

UNIVERSITÄTEN, langjährig... in Universitäten, langjährig... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

HOHNHEIT, sofort gesucht für... in Hohnheit, sofort gesucht für... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

Selbstständiger Werkzeugmach... in Selbstständiger Werkzeugmach... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

STRICKERIN sucht für sofort... in Strickerin sucht für sofort... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

NIATURWISSENSCHAFTLER, Dr. rer... in Naturwissenschaftenler, Dr. rer... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WELCHE FIRMA SUCHT... in Welche Firma sucht... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ALS SEKRETÄR, CHAUFFEUR oder... in Als Sekretär, Chauffeur oder... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

UNGERISCHE WINTER-SALAME... in Ungerische Winter-Salame... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

PHYSIKER, Dr. rer. nat., 7 Jahre... in Physiker, Dr. rer. nat., 7 Jahre... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

DEUTSCH TAUSCH ZUM IDEALEN... in Deutsch Tausch zum Idealen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FRANZÖSISCH-ENGLISCH... in Französisch-Englisch... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ÜBERSETZUNGEN in allen Sprachen... in Übersetzungen in allen Sprachen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

UNTERHALTUNGSFELD IM SPIEL... in Unterhaltungsfeld im Spiel... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WER SAMMELT Bücher, Graphik... in Wer sammelt Bücher, Graphik... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

BUCHER ÜBER ANTHROLOGIE... in Bücher über Anthropologie... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

„DIE BAUWERKSCHAFT“ Fachblatt... in „Die Bauwerkschaft“ Fachblatt... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

12 GUCKERANKERER... in 12 Guckerankerer... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

BEIHE: 16 mm Tonfilmprojektor... in Beihe: 16 mm Tonfilmprojektor... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SUCHE einige gl. Schallplatten... in Suche einige gl. Schallplatten... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SMELTON-Beize, komplett... in Smelton-Beize, komplett... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

HIRSCH- und REHGEWISSE... in Hirsch- und Rehgewisse... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

16 GUMMIWALEN FÜR MALER... in 16 Gummiwale für Maler... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SCHRAUBEN u. MUTTERN... in Schrauben u. Muttern... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

EINER POSTEN SANDSTAHL... in Einer Posten Sandstahl... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

HAARNETZVERSAND ÜBERBACHER... in Haarnetzversand Überbacher... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ICH SUCHE Nr. symp. gr. evg. Pfl... in Ich suche Nr. symp. gr. evg. Pfl... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

DAS GROSSE LOS können Sie bei... in Das große Los können Sie bei... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SUCHE 1. Stüchje symp. Geschäfte... in Suche 1. Stüchje symp. Geschäfte... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

KOPF UND HIEZ spricht bei... in Kopf und Hiez spricht bei... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

STRESSAMER TISCHLE-GERÄTE... in Stressamer Tischle-Geräte... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

ICH SUCHE für gebild. sehr symp... in Ich suche für gebild. sehr symp... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FEINHEIT in Sägewerk... in Feinheit in Sägewerk... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

25 JAHRESIGES MADEL... in 25 Jahresiges Madel... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

VIEL LANDSLEUTE IN AMERIKA... in Viel Landsleute in Amerika... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WERTVOLLE MENSCHEN... in Wertvolle Menschen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

TECHN. KAUFMANN, lang. v. v. v... in Techn. Kaufmann, lang. v. v. v... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SEIBT, KAUFMANN i. 25 J. 182 cm... in Seibt, Kaufmann i. 25 J. 182 cm... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FRÄULEIN, 30 J., 1,62 gr., kath... in Fräulein, 30 J., 1,62 gr., kath... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WOLLEN SIE HERABTUN... in Wollen Sie herab tun... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

Harmonie Das Großstadtl für Ehepaare MARGARETE SEIBT

DAME, 34 Jahre, mit kompl., schön... in Dame, 34 Jahre, mit kompl., schön... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WAHLIN SIE IHREN PARTNER... in Wahlin Sie Ihren Partner... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

TECHN. KAUFMANN der Maschinen... in Techn. Kaufmann der Maschinen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

AUCH SIE finden das passende... in Auch Sie finden das passende... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SUCHE einen gebildeten, wertvollen... in Suche einen gebildeten, wertvollen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

VIEL GLOCKS-CHANCEN... in Viel Glockschancen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FRÄULEIN, 30 J., ganz verlässliche... in Fräulein, 30 J., ganz verlässliche... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WERTVOLLE MENSCHEN... in Wertvolle Menschen... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

TECHN. KAUFMANN, lang. v. v. v... in Techn. Kaufmann, lang. v. v. v... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

EINHEITAT in Sägewerk... in Einheitat in Sägewerk... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

SEIBT, KAUFMANN i. 25 J. 182 cm... in Seibt, Kaufmann i. 25 J. 182 cm... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

FRÄULEIN, 30 J., 1,62 gr., kath... in Fräulein, 30 J., 1,62 gr., kath... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

WOLLEN SIE HERABTUN... in Wollen Sie herab tun... in Karlsruhe 26, Lockstedterstr. 56.

CREME Ellocar nicht, belabt verjagt

ière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

Les déclarations faites hier à la conférence de presse par le général de Gaulle... Les déclarations faites hier à la conférence de presse par le général de Gaulle...

LES INCIDENTS DE MARSEILLE... Mais un événement inattendu est venu perturber la vedette au compte rendu de cet exposé...

LA RENTREE PARLEMENTAIRE... Dans ce climat d'agitation et de violence, le Parlement se fait aujourd'hui sa rentrée.

Nouvel attentat à Haifa JERUSALEM. — Des coups de feu ont été tirés ce matin sur des policiers britanniques établis dans un café de Haifa.

NOUS TRAITERONS LES JUIFS AVEC JUSTICE... LE CAIRE. — Le Grand Mufti de Jérusalem a déclaré à un journal égyptien que les juifs demeurant dans l'Etat arabe de Palestine seraient traités avec justice et loyauté...

AU CONSEIL NATIONAL DE LA C. O. T. Le conseil national de la C.O.T. consacrera ses débats de la journée aux questions extérieures.

AU BUREAU DU PARTI COMMUNISTE... En marge des débats parlementaires, la réunion hebdomadaire du bureau politique du parti communiste...

La marine britannique dotée de sous-marins à grand rayon d'action LONDRES. — Le « Daily Express » annonce que la marine de guerre britannique sera bientôt dotée de nouveaux sous-marins à grand rayon d'action...

Le développement économique des colonies britanniques LONDRES. — Sir Stafford Cripps, ministre britannique des Affaires économiques, s'est adressé ce matin à la conférence des gouverneurs d'Afrique...

Manœuvres militaires en Turquie ISTANBUL. — Selon des rumeurs non confirmées, le président Ismet Inönü, accompagné de M. Hasan Sabit, président du Conseil, et du ministre de la Défense nationale, assisterait actuellement à des manœuvres militaires dans la région des Dardanelles et en Thrace.

NOUVELLES BREVES GENEVE. — Le roi Michel de Roumanie et la reine-mère Hélène ont quitté par avion spécial à 18 h. 46 l'aéroport de Cocheti.

ROME. — Sir Victor Mallat, ambassadeur de Grande-Bretagne à Rome, a annoncé le comte Stora que le gouvernement britannique renouvellerait son soutien aux prisonniers italiens en Grande-Bretagne.